



# PRESSEKONFERENZ

mit

**LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberland**  
Gesundheitsreferentin

**Mag. Dr. Franz Harnoncourt**  
Vorsitzender der Geschäftsführung OÖ Gesundheitsholding

**Mag. Johann Minihuber, MBA MAS**  
Geschäftsführer OÖ Ordensspitäler Koordinations GmbH

zum Thema

**OÖ. Gesundheitshaushalt 2025:  
In die Versorgung investieren, Gesundheit stärken**

am

**9. Dezember 2024, 10:30 Uhr**

Presseclub Saal A, 4020 Linz

## Rückfragen-Kontakt

- Michael Riegelneegg, MA | Presse LH-Stellvertreterin Haberland | +43 664 600 72 171 15 | michael.riegelneegg@ooe.gv.at
- Mag.<sup>a</sup> Jutta Oberweger | Konzernpressesprecherin OÖG | +43 664 8345460 | jutta.oberweger@ooeg.at
- Andrea Fürtauer-Mann | Pressesprecherin Ordensklinikum Linz | +43 664 88541564 | andrea.fuertauer-mann@ordensklinikum.at

## Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Kommunikation und Medien  
Landhausplatz 1 | 4021 Linz  
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
landeskörrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **OÖ Gesundheitshaushalt 2025: In die Versorgung investieren, Gesundheit stärken**

*„Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern arbeiten wir tagtäglich daran, dass die Menschen in unserem Bundesland gut und gesund leben können – von heute bis ins hohe Alter. Im vergangenen Jahr hat Oberösterreich viel geleistet und kann im Bereich Gesundheit für die Menschen viele Erfolge vorweisen. Land und Gemeinden investieren jedes Jahr mehr in die Versorgung und Vorsorge in Oberösterreich, in modernste Geräte, in neue Gebäude, in mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn: Noch nie haben so viele Menschen in den Spitälern gearbeitet, noch nie war der Standard so hoch. Auch 2025 geben wir wieder zum Wohle der Patientinnen und Patienten rund 80 Mio. mehr aus“,* betont **Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberland**.

Seit 2019 konnte eine sehr dynamische Entwicklung verzeichnet werden. Alleine in den letzten fünf Jahren stiegen die Ausgaben in den Krankenhäusern um 50 Prozent. Dies war bzw. ist dem medizinischen Fortschritt, der Demografie, dem mehr an Personal (rund 2.200 Vollzeitäquivalente mehr in diesen fünf Jahren), den gezielten Investitionen u.a. durch die Anschaffung von MRT-Geräten sowie insbesondere in die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Entgeltzuschussgesetz, KUK/OÖG-Spitalspaket etc.) und der höheren Inflation in den Jahren nach Corona geschuldet.

Oberösterreich steht vor großen Herausforderungen: ein immer größer werdender Anteil älterer Menschen, ein immer schnellerer medizinisch-technischer Fortschritt, immer mehr Zuzug in die Städte, sich verändernde Familienstrukturen sowie immer häufiger auftretende chronische Erkrankungen und Mehrfacherkrankungen.

*„Den großen Herausforderungen müssen wir Rechnung tragen und unser oberösterreichisches Gesundheitssystem darauf ausrichten. Das Ziel für Oberösterreich ist klar: Die Versorgung weiter zu verbessern. Wir investieren in moderne Behandlungsmethoden und in modernste Technik, mit genauer auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmten Maßnahmen, die gleichzeitig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten sollen. Darüber hinaus setzen wir auf ein vielfältiges Ausbildungsprogramm und das Oö. Pflege stipendium, um mehr Menschen für den Pflegeberuf im Gesundheits- und Sozialbereich zu begeistern. Gute Information und gelungene Kommunikation sind wichtig, um richtige Entscheidungen für die eigene Gesundheit treffen zu können. Dabei wollen wir die Menschen in Oberösterreich mit der Stärkung ihrer Gesundheitskompetenz unterstützen.*

*Wenn wir ihnen die richtige Hilfe zur richtigen Zeit am richtigen Ort zukommen lassen, hilft das auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitswesen. Beim weiteren Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung ist es unser Ziel, schwer erkrankte Menschen in den letzten Wochen ihres Lebens an der Hand zu nehmen und würdevoll zu begleiten, aber auch die Angehörigen in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen“,* nennt **Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander einige Schwerpunkte des OÖ Gesundheitshaushalts 2025.**

*„In Zeiten schwieriger und herausfordernder wirtschaftlicher Entwicklungen bekennt sich unser Eigentümer Land OÖ zur Weiterentwicklung der flächendeckenden stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung und zu einer konsequenten Investition in unsere Einrichtungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bleiben damit einerseits ein leistungsstarker Partner der oberösterreichischen Bevölkerung in Gesundheitsfragen und andererseits ein verlässlicher Arbeitgeber für 16.000 Menschen im Gesundheitswesen“,* sagt **Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Vorsitzender der Geschäftsführung der OÖ. Gesundheitsholding.**

*„Die Ordensspitäler Oberösterreichs leisten seit jeher einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Menschen in unserem Bundesland. Auch in Zeiten eingeschränkter finanzieller Mittel sehen wir es als unsere Aufgabe, weiterhin qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Leistungen anzubieten – getragen von unseren christlichen Werten und einer klaren Orientierung an den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten. Wir sind überzeugt, dass wir durch unsere Expertise und den engen Dialog mit Politik und Verwaltung gemeinsam Wege finden können, die Qualität unserer Versorgung auch künftig sicherzustellen. Die Ordensspitäler stehen für Verlässlichkeit, Menschlichkeit und Weiterentwicklung – Patientenzentrierung und Mitarbeiterorientierung sind uns ein großes Anliegen. Mit diesem starken Fundament werden wir auch 2025 weiterhin für alle Menschen da sein, die unsere Hilfe brauchen“,* sagt **Mag. Johann Minihuber, MBA MAS, Geschäftsführer der OÖ Ordensspitäler Koordinations GmbH.**

**Der öö. Gesundheitsbereich in Zahlen:**

- 18 Krankenhausstandorte in OÖ
- Mehr als 27.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 3.837 Ärztinnen und Ärzte, 16.393 Gesundheitsberufe (Pflege, MTD, Hebammen)
- rund 373.000 stationäre Patientinnen und Patienten sowie mehr als 3 Millionen Ambulanzkontakte pro Jahr
- 580.374 Rettungs- und Krankentransporte, 29.397 Einsätze der Notarzdienste (ohne Notarzhubschrauber), 2.727 Flugrettungseinsätze (alle Zahlen 2023)
- 432 Gesunde Gemeinden
- 387 Gesunde Küche-Betriebe
- 251 Gesunde Schulen
- 133 Gesunde Krabbelstuben
- 434 Gesunde Kindergärten
- 58 Stammtische für betreuende und pflegende Angehörige

**Das Land Oberösterreich investiert 2025 rund 1,68 Mrd. Euro in das oberösterreichische Gesundheitssystem, das bedeutet ein Plus von 78,6 Mio. Euro mehr aus Landesmitteln im Ressort Gesundheit:**

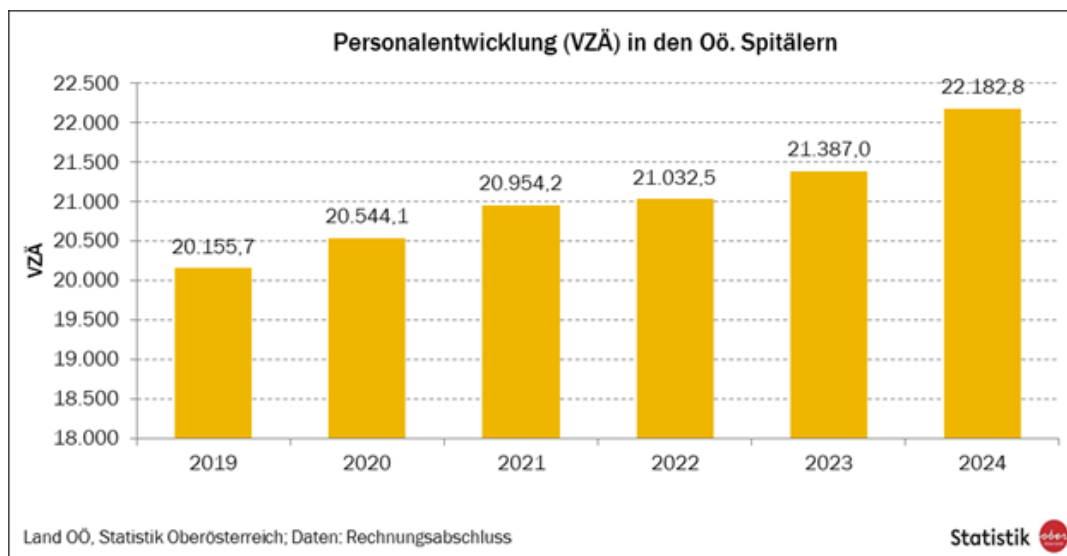
Die wichtigsten **Schwerpunkte im Gesundheitshaushalt 2025:**

- **Krankenanstalten: 1,3 Mrd. € (+ 80,5 Mio. €)**
- **Rettungswesen: 27,8 Mio. € (+ 4,7 Mio. €)**
- **Gesundheitsförderung/Impfen/Ausbau Hospiz- und Palliativversorgung: 44,2 Mio. € (+ 13,6 Mio. €)**
- **Oö. Pflegestipendium / Pflegegehaltsbonus: 30,7 Mio. € (- 11,0 Mio. €)**
- **OÖ-Plan-Investitionen in die Gesundheitsversorgung: 47,5 Mio. € (-9,2 Mio. €)**
  
- **Investitionen in Krankenanstalten: 240 Mio. € (+ 35 Mio. €)**

## Moderne Spitäler – nachhaltige Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Höchststand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den oö. Spitälern

In den vergangenen elf Jahren wurde die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der oö. Spitäler – trotz der demografischen Entwicklung – im ärztlichen und Pflegebereich (Vollzeitäquivalente) um mehr als 12 % erhöht. 2025 werden wiederum neue Dienstposten dazu kommen.



### Investitionen in die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten sowie gute Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Wohl der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen 2025 für Investitionen in die oö. Spitäler **240 Mio. €** (+ 35 Mio. €) zur Verfügung. Parallel werden auch **bauliche Großprojekte** geplant bzw. weitergeführt:

- Kepler Universitätsklinikum: Neubau Kinderbettentrakt (220 Mio. €)
- Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz: Masterplan inkl. OP-Neubau (200 Mio. €)
- Ordensklinikum Elisabethinen Linz: Neubau Stammzellentransplantation (12 Mio. €)
- Klinikum Steyr: Zusammenlegung bisher getrennter OP-Bereiche (51 Mio. €)
- Klinikum Freistadt: Masterplan inkl. Sanierung, Umbau und Zubau im OP-Bereich (40 Mio. €)
- Klinikum Kirchdorf: Masterplan inkl. Sanierung, Umbau und Zubau Radiologie (24 Mio. €)
- Klinikum Wels-Grieskirchen: Neubau Ausbildungszentrum (24 Mio. €)
- Klinikum Wels-Grieskirchen: Generalsanierung Küche (22 Mio. €)

Für den **medizinischen Fortschritt** wurden bis dato jährlich 223 Mio. Euro investiert, im Jahr 2025 kommen zusätzlich dazu noch **21,4 Mio.** Euro hinzu. Damit können vor allem teure neue Therapien im Medikamentenbereich finanziert werden, u.a. die Kosten für pharmazeutische Spezialitäten in den öö. Krankenhäusern, wie z.B. Zytostatika, Spinraza (für genetisch bedingte Spinale Muskelatrophie), Blutprodukte, Immunmodulatoren (z.B. Soliris bei Blutdefekt), Antibiotika usw.

### **Ständige Weiterentwicklung der medizinischen Versorgungslandschaft**

Im Gesundheitsland Oberösterreich steht die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten an oberster Stelle. Neben den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Medizin und Pflege spielt der medizinisch-technische Fortschritt eine große Rolle. Als Beispiel ist die Roboterchirurgie zu nennen. Ebendiese verkörpert dabei eine der größten Revolutionen der Medizin und stellt Patientinnen und Patienten bessere Ergebnisse und eine schnellere Genesung in Aussicht.

#### **Übersicht über die Roboter-Chirurgie-Geräte in Oberösterreich:**

- 2008: Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern in Betrieb genommen (2018 Übersiedlung ins Ordensklinikum Linz Elisabethinen);
- 2011: Klinikum Wels-Grieskirchen, Standort Wels;
- 2015: Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck;
- 2021: Kepler Universitätsklinikum in Linz;
- 2022: Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern;
- 2023: Barmherzige Schwestern, Standort Ried.

Als weiteres gutes Beispiel für die ständige Weiterentwicklung des Gesundheitslandes Oberösterreich ist die **Pionierstellung im Bereich der Kunstherzimplantation** am Kepler Universitätsklinikum. 2019 wurde am Kepler Universitätsklinikum erstmals in Oberösterreich ein Kunstherz (LVAD) bei einem erwachsenen Patienten implantiert. Mittlerweile wurden insgesamt 24 Implantationen – neun davon alleine in den vergangenen 12 Monaten – durchgeführt.

In **Oberösterreich gibt es derzeit 26 MRT-Geräte** gemäß Großgeräteplan des Österreichischen Strukturplans Gesundheit. Davon befinden sich 17 innerhalb der Krankenhäuser (intramural) und 8 außerhalb der Krankenhäuser (extramural), oft in Praxen oder medizinischen Zentren. Ein weiteres Gerät ist im UKH Linz im Einsatz. Um die Versorgung weiter zu verbessern, sind fünf zusätzliche MRT-Geräte geplant und in der Beschaffung: drei Geräte für die Krankenhäuser Freistadt, Grieskirchen und Kirchdorf; zwei Geräte für die Krankenhäuser Bad Ischl und

Schärding, die nun genehmigt wurden. Die neuen MRT-Geräte werden als Kooperationsgeräte betrieben. Das bedeutet, sie werden sowohl innerhalb der Krankenhäuser als auch für ambulante Behandlungen genutzt. Diese Kooperation mit der Sozialversicherung sorgt für eine optimale Auslastung und stellt sicher, dass möglichst viele Patientinnen und Patienten Zugang zu den Geräten haben.

### **Moderne und intelligente Patient/innenlenkung – Digitalisierung**

Die telefonische Gesundheitsberatung 1450 wird 2025 weiterentwickelt, die Ausrollung des „1450 Check-In“ auf alle öö. Krankenhäuser wird im 1. Quartal 2025 abgeschlossen (Patientinnen-/Patientendaten und Verdachtsdiagnose werden der Krankenhaus-Ambulanz vorab digital übermittelt). Mit Hilfe der Digitalisierung sollen in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung Prozesse beschleunigt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig entlastet werden. Wichtig bleibt dabei, dass die Technik den Menschen dient und nicht umgekehrt.

### **Primärversorgungsmodelle werden weiter ausgebaut**

Derzeit gibt es elf Primärversorgungseinrichtungen (PVE) in Oberösterreich, mit April 2025 werden fünf neue PVE (Linz Süd/Ebelsberg, Schärding, Perg, Vöcklabruck, PV-Netzwerk Untere Feldaist in Wartberg & Unterweikersdorf) den Betrieb aufnehmen. Drei weitere sollen ebenfalls noch 2025 folgen (eines in Bad Ischl und zwei in Wels).

### **Gesundheitskompetenz stärken – Oö. Bewegungschallenge für 2025 – „Gut leben. Ein Leben lang.“**

Die Lebenserwartung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher steigt kontinuierlich. Doch mit steigender Lebenserwartung gewinnen wir nicht nur gesunde Lebensjahre hinzu. Die Zahl der Lebensjahre, die subjektiv empfunden in sehr guter bzw. guter Gesundheit verbracht werden, liegt derzeit in Österreich laut Statistik Austria (2019) bei 64,7 Jahren für Frauen und 63,1 Jahren für Männer. Die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung wird im kommenden Jahr auf vielen verschiedenen Ebenen intensiv weiterverfolgt.

- Mit der Initiative „Gesund werden: Wo bin ich richtig?“ bzw. der Webseite [www.wobinichrichtig.at](http://www.wobinichrichtig.at) ist Oberösterreich Vorreiter in Österreich und Vorbild für andere Bundesländer.
- Der Jahresschwerpunkt 2025 in den **Gesunden Gemeinden, im Gesunden Kindergarten und der Gesunden Krabbelstube** stellt Bewegung und die Bewegungsförderung im Alltag in den Mittelpunkt. Damit sind bereits rund 60 Prozent der Kindergärten in Oberösterreich als

„Gesunder Kindergarten“ und 47 Krabbelstuben als „Gesunde Krabbelstube“ zertifiziert. Insgesamt beteiligen sich aktuell 434 Kindergärten und 133 Krabbelstuben am Projekt. Die Teams der ausgezeichneten Krabbelstuben und Kindergärten, ihre Träger, die Eltern und Bezugspersonen, die Verpflegungsbetriebe und die Arbeitskreise Gesunde Gemeinde haben in den vergangenen drei Jahren intensiv an der Erfüllung der Qualitätskriterien des Netzwerks gearbeitet.

Das Zertifikat wird nach der dreijährigen Startphase für eine ganzheitliche, qualitätsorientierte Bildungsarbeit vergeben und berechtigt die Krabbelstuben und Kindergärten, sich als „Gesunde Krabbelstube“ bzw. „Gesunder Kindergarten“ zu bezeichnen.

- **Unter dem Motto „Gut leben. Ein Leben lang.“ wird ab 2025 mit einem Bewegungsschwerpunkt „Oö. Bewegungschallenge“ mit breitenwirksamen Aktionen für die Gesundheit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher neu durchgestartet. Eine zeitgemäße Homepage als Informationsplattform für mehr Gesundheit ist ab sofort online.**

**Schwerpunkt Bewegung: 2025 wird die aktivste Gemeinde in OÖ gesucht.** Mit einem mehrjährigen Bewegungsschwerpunkt und breitenwirksamen Mitmach-Aktionen sollen ab 2025 die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu mehr Bewegung motiviert werden. Damit soll auch das Bewusstsein der Menschen gestärkt werden, dass sie mit regelmäßiger Bewegung – auch im Alltag – selbst sehr viel zur eigenen Gesundheit beitragen können. Ab 2025 wird jährlich der „Oberösterreichische Tag der Bewegung“ ausgerufen. Zeitgleich soll eine Bewegungs-Challenge starten, bei der die aktivste Gemeinde Oberösterreichs gesucht wird. Dafür werden mit Hilfe einer App die Bewegungsminuten der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher aufgezeichnet. Es zählt immer die gemeinsame Bewegungszeit pro Gemeinde/Statutarstadt – und zwar egal ob beim Gehen, Laufen, Radeln oder Wandern & Co. Am Ende der Challenge werden die Siebergemeinden mit attraktiven Geldpreisen prämiert. Die Details dazu werden derzeit ausgearbeitet.

- **Homepage [www.gesundes-oberoesterreich.at](http://www.gesundes-oberoesterreich.at) als oö. Informationsplattform für mehr Gesundheit**

Ab sofort startet das Gesunde Oberösterreich auch online neu durch: Die Homepage [www.gesundes-oberoesterreich.at](http://www.gesundes-oberoesterreich.at) hat ein neues, zeitgemäßes Erscheinungsbild erhalten und wurde inhaltlich deutlich erweitert. Sie bündelt als oö. Informationsplattform für mehr Gesundheit nunmehr Gesundheitsinformationen, Empfehlungen, Videos etc. in den Bereichen „Gesund bleiben“, „Gesund werden“ und „Gesundheitsinitiativen“. Die Netzwerke



des Gesunden Oberösterreich – Gesunder Kindergarten & Gesunde Krabbelstube, Gesunde Gemeinde, Gesunde Küche und Stammtisch für betreuende und pflegende Angehörige – stellen sich vor und informieren über ihre Angebote. Weitere Initiativen des Gesundheitsressorts sowie Angebote im Versorgungsbereich – viele davon gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern im Gesundheitswesen – ergänzen den Überblick.

Die Informationen und Angebote des Gesunden Oberösterreich werden laufend weiter ausgebaut. Zur Unterstützung des Bewegungsschwerpunktes wird es z.B. eine interaktive Bewegungslandkarte geben, für die die oö. Gemeinden Wanderwege einmelden können.

### **Ausbau der wohnortnahen Versorgung für Palliativpatientinnen und -patienten**

Um die Lebensqualität von unheilbar kranken und sterbenden Mitmenschen sowie ihrer Angehörigen zu verbessern, baut das Land OÖ die Hospiz- und Palliativbetreuung weiter aus und geht dabei weiterhin den Weg einer abgestuften, wohnortnahen, stationären und mobilen Betreuung. 2025 stehen dafür im Gesundheitshaushalt **rund 26,7 Mio. Euro** zur Verfügung.

Für Erwachsene stehen derzeit 80 Betten in **Palliativstationen** an neun Spitalsstandorten in allen Versorgungsregionen zur Verfügung. Im aktuellen Regionalen Strukturplan Gesundheit Oberösterreich 2025 (RSG) sind zehn weitere Betten für Erwachsene in den Standardspitälern in Freistadt, Kirchdorf und Schärding geplant, der weitere Ausbau wird im RSG 2030 festgelegt.

**Palliativkonsiliardienste** sind an 13 Krankenanstalten eingerichtet, hier wird in den kommenden Jahren das Personal bedarfsgerecht aufgestockt. In Linz (10 Plätze) und Ried (vorerst 6 Plätze) werden von der St. Barbar Hospiz GmbH bereits zwei **stationäre Hospize** betrieben. Im April 2025 öffnet in Vöcklabruck das nächste Hospiz mit 8 Plätzen, in Steyr und Wels werden bis 2026 weitere Standorte mit jeweils 6 bis 8 Plätzen entstehen. Das erste **Tageshospiz** OÖ hat im Juli 2024 in Linz den Betrieb aufgenommen. Vöcklabruck (2025), Ried (2026) sowie Steyr und Wels (schrittweise bis 2027) folgen. Alle Einrichtungen haben jeweils 6 Betreuungsplätze.

### **Auch mobile Versorgung wird weiter ausgebaut**

Derzeit sind acht mobile Palliativteams, die unterschiedlich organisiert sind, im ganzen Land unterwegs. Jede Versorgungsregion wird dabei bedarfsgerecht abgedeckt. Das Personal wird – in enger Abstimmung mit dem Landesverband Hospiz OÖ – in den kommenden Jahren laufend weiter aufgestockt. Darüber hinaus sind 18 mobile Hospizteams über alle Bezirke verteilt im Einsatz, mit mehr als 370 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 15 hauptamtlichen Koordinatorinnen und Koordinatoren. Am Med-Campus in Linz sind sechs Kinderpalliativbetten vorgesehen. Die beiden mobilen Kinderpalliativteams der Kinder-

Palliativnetzwerk gGmbH und von MOKI versorgen ganz Oberösterreich und werden vom Kinderhospizteam des Kinder-Palliativnetzwerks unterstützt.